

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Carola-Chocolade.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Bezugsgebühr
wächst. Die Kosten bei täglich zweimaliger Zeitung (am Sonntag und Feiertagen nur einmal) 2,50 Mk., kurzweilige Besondere 3,50 Mk., bei ständiger Zeitung durch die Post 3 Mk. (ohne Befreiung). Die den Lesern von Dresden z. Verfügung am Tage vorher gegebenen Abbestellungen werden erlassen bei aussergewöhnlichen Umständen mit der sorgfältigsten Prüfung. Abbestellungen sind nur mit dem Original-Courbon (ausgegeben) zu machen. — Unentgeltliche Zusendungen werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2996.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren
nur bewährte Fabrikate

nur bewährte Fabrikate
Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe
empfiehlt **Aug. Reinhardt, Seestr. 9.**

Buchholz-Hüte
sind von bekannter Güte
nur **Annenstr. 28**

Photographie in natürlichen Farben.
Jouga-Omnicolorplatten :: Lumière-Autochromplatten
Königl. u. Prinzl. Hofl.
Carl Paul, Wallstr. 25.

Heinr. Meyers preisgekrönter
Medizinal-Dorschlebertran

von Kindern gern genommen. Flasche M. 3,20, 1,75, 1.— und 50 Pf.; Versand nach auswärts

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.
Mutmaßliche Bitterung: Westwind, Schwache Schneefälle.
Die Kunst-Ausstellung im Ausstellungspalast wurde gestern von 14 000 Personen besucht.
Am Sonnabend ereignete sich in der Tharandter Straße ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Schlauchwagen der Feuerwehr.
Wegen der Indiskretion über die Neujahrsansprache des Kaisers ist, wie verlautet, eine Untersuchung eingeleitet worden.
Oesterreich-Ungarn soll der Türkei 55 Millionen Kronen als Entschädigung für Bosnien und die Herzegowina angeboten haben.
In Prag kam es anlässlich des Studentenbummels wieder zu großen Ausschreitungen.
Durch den Einsturz der Wallfahrtskirche in Kay (Schweiz) wurden 40 Personen getötet, 60 verwundet.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Januar.
Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.
Messina. Die Stadt wird von Truppen noch immer nach Verwundeten durchsucht. Selbst in der Nacht sind Patronen unterwegs, um etwaigen Ueberlebenden, die sich durch Rufen oder Schreien bemerkbar machen, Hilfe zu bringen. Der Gesundheitszustand ist befriedigend, die öffentliche Ordnung durchaus gewahrt.
Messina. Wegen mittags wurde unter den Trümmern ein 43jähriger Mann lebend hervorgezogen, der seit vierzehn Tagen ohne jede Nahrung geblieben war. Er hatte dem langsamem Todeskampfe seiner Frau und seiner vier Kinder zusehen müssen. Sein Befinden ist verhältnismäßig gut. — Zeit gestern herrschte hier sehr schlechtes Wetter; in der Nacht wüthete ein heftiger Sturm. Es wurden auch verschiedene Erdbeben wahrgenommen.
Neapel. Der amerikanische Kreuzer „Connecticut“ ist hier eingetroffen. Man erwartet noch die Ankunft der Kreuzer „Berkton“, „Annapolis“ und „Winchester“.
Einsturz einer Wallfahrtskirche.
Sitzen (Schweiz). Heute vormittag ist während des Gottesdienstes das Gewölbe der als ehemalige Wallfahrtsort bekannten Kirche des ungefähr 300 Einwohner umfassenden Dorfes Kay, drei Stunden südöstlich von Sitten, eingestürzt. Die ersten Berichte melden 40 Tote und 60 Verwundete.
Sitzen. Nach neuerer Aufstellung wurden bei dem Einsturz der Kirche in Kay 28 Personen getötet, 30 teilweise schwer verletzt. Die Opfer sind ausschließlich Eingeweihte. Die Ursache des Einsturzes konnte noch nicht festgestellt werden.

der Pforte 2½ Millionen türkische Pfund als Entschädigung für die ehemaligen Staatsgüter in Bosnien zu zahlen; Oesterreich-Ungarn ist hiermit bei seinem früheren Angebot angelangt. Man wird im eigenen Lande dem Minister des Reiches sicherlich vorwerfen, er sei zu nachgiebig gewesen, man hofft jedoch, durch diesen Beweis des ängstlichen Entgegenkommens die internationale Konstellation günstig zu beeinflussen.
Bordeaux. Der mit einer Mission nach Europa betraute venezolanische Sondergesandte Paul ist gestern abend hier eingetroffen und wird heute nach Paris weiterreisen.
Bordeaux. Der venezolanische Spezialgesandte Paul erklärte gestern nach seiner Ankunft, die Stellung Gaitros sei die eines Mannes, der sich mit den Bestrebungen seines Landes im Widerspruch befinde. Den Titel Präsidenten freite er ihm nicht ab, aber Gaitros wolle eine persönliche Politik, die mit der venezolanischen Politik unvereinbar sei. Wenn Gaitros nach Venezuela zurückkehre, werde das Volk seine Entscheidung treffen.
Lissabon. In Karamba und Arrallos bei Coora wurde heute ein Erdbeben verspürt, das aber keinen Schaden anrichtete.
Serajewo. Wie aus Zrebrenica gemeldet wird, jenseits vor einigen Tagen serbische Soldatwäcker auf bosnische Bauern. Von den Bauern wurde niemand verletzt.
Newyork. Die Columbia-Universität kündigt an, daß Benjamin Ade Hecker, Präsident der Universität von Californien, der nächste Roosevelt-Professor in Berlin sein wird.
Lissabon. Die Regierungstruppen haben die Aufständischen aus ihren Stellungen bei dem Dorfe Devoud verdrängt.
Lehrerbund für Elektrische Industrie. In den Räumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins wurde vorgestern die Lehrerbund für Elektrische Industrie Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Mark gegründet, woraus vorläufig 5% eingezahlt werden. Die Gründer sind Hecker und Guilleaume, Kommerzienrat Theodor und Max v. Guilleaume, Louis Hagen, Geh. Justizrat Heiliger, Freiherr Ewald v. Klein, Charlottenburg. Die Hecker und Guilleaume Vermögenswerte überschreiten 2 000 000 M. Aktien, die übrigen Gründer je eine Aktie. Ten ersten Aufsichtsrat bilden Kommerzienrat Theodor von Guilleaume als Vorsitzender, Walter vom Rath, Frankfurt a. M., als stellvertretender Vorsitzender, Karl Th. Reichmann, die Kommerzienräte Max v. Guilleaume, Louis Hagen, Geh. Justizrat Heiliger, Oberbankrat a. D. Jungheferich, Bonn, Ewald von Klein, Charlottenburg, S. Alfred Freiherr v. Cppenheim, Oberregierungsrat Schroeder vom Schaaffhausen'schen Bankverein, Generalkonsul Paul v. Schwabach. In der demnächst einuberzustehenden Generalversammlung sollen Geh. Oberfinanzrat Müller von der Dresdner Bank, Dresden, Vorstand von der Bank für Handel und Industrie, Darmstadt, in den Aufsichtsrat zugewählt werden. Den Vorstand der Gesellschaft bilden Professor Salomon, Frankfurt a. M., Direktor Karl von der Herberg vom Karlsberg, Mühlheim a. Rh.

Katalon, aus dem Verlaß Wilhelm Paenich-Dresden, der außer einer gewissenhaften Uebersicht ein gutes Bildnis des königlichen Schatzherrn der Ausstellung, ferner treffliche Rezepte und einen Mädelkalender enthält, erleichtert die Rundschau ungemein. Treten wir in die linke Seitenhalle des Hauptsaales ein, so schlagt uns ein lautes Brummengewirr entgegen. Hier wird die reiche Kaufpraktik der Aachen-Düsseldorfer im Gedränge vorgetrieben, und jeder der Aussteller gibt unermüdetlich den Interessenten ausführliche Erläuterungen. In reicher Schmalzschinken und Schmalzschinken, da freilich Fleischzerkleinerer und Schmalzschinker, Semmelwürfel, und Speiseeisemaschinen lassen ihre Messerchen hin und her spielen. Wieviel Schmalzschinker die Erdkruste — die schon so manches Frauenauge weinen liehen — besser als es Menschenhand je zu Wege bringen kann. Küchengeräte, Reinigungsapparate, Garniermaschinen, Brotmesser, Kaffelassen, Kugelschreiber, Solinger Stahlwaren, kurz alles, was der Hausfrau von heute ihre Arbeit in der Küche erleichtert, erblickt man in größter Auswahl. Von schätzlichen Firmen finden sich hier die Namen Aug. Schmidt-Wilsdorf, Karl Schuler-Weinböck, Gürtler-Dresden, Porzellan-Blaschke und Pönnert Woc-Dresden.
Schreiten wir nun durch den Hauptaal zurück nach der Südhalle, so begrüßen uns die Klänge der schönen Walzer unserer neuen Operetten und geleiten uns auf unserm ferneren Rundgange. Die Firma Dupfel-Weipig hat hier ihre elektrischen Klavier- und Orchesterorgeln zur Schau gestellt. An der Gruppe Literatur vorüber, wo u. a. Traiteur König eine schmale Tafelartikelmessung und Obermeister Köhner seine Kochbücher ausgestellt hat, führt uns der Weg zu den besonders die Damenwelt interessierenden Ausstellungen der Kochschule Sophie Holst-Dresden und Irma Antschow-Schandau, die erzügnete Handarbeiten ausgestellt hat. Die nächste Gruppe, Berufsleidung und Wäsche, haben die berühmten Dresdner Firmen Klaus, W. v. Biele (größter Dampfwaschereibetrieb Deutschlands) und Oskar Biala reich bestückt. Gleich darauf treten wir in die Nordhalle ein, die die Rohstoffe birgt. In appetitlichen Auslagen präsentieren sie sich. Ueber Tannenreisig strecken sich Hasen und Hefe, Geflügel aller Arten ladet zum Kauf ein. Finken, Enten, Masthühner, Gänse, Kapuziner, Krammersvögel usw. Wische schwimmen in hohen Glaskübeln. Mahlköhen strecken ihre mächtigen Leiber von den eisernen Haken herab, ein gemaltiges Red aus Cervelatwürsten leitet den Blick, Doppelländer Mäher und Schweine, Schinken hängen an Reih und Glied. Beileblich sind die bekannten Dresdner Firmen Ernst Jung, Richter, Oskar Trinks, Gotthold Paul, A. Weissplog, Gustav Müller, Herm. Henz Nachf., Herm. Dones, Hoflieferant Aug. Rischel und Gust. Hofffeld. Ausgestrichen ist auch die Verflüchtigung des Grafen Süder in Rogau-Rosenau. Daneben hat die Tschou-Reich-Extrakt-Compagnie in Leipzig ihre Wäschlein und Wäschlein ausgebaut. Die ganze Hälfte des sich anschließenden Nordpavillons haben die Vereinigten Eisenbahnen Werke belegt zur Ausstellung ihrer Konditorgeräte, Küchenmöbel, Geschirre, Koch- und Bratgeschirre und Herde. Eine imponierende Schau!
Aus diesen kurzen Aufzeichnungen geht hervor, daß die erwähnten Nebenhallen nicht minder Interessantes bieten als der Hauptaal. Das Auge ermüdet fast angesichts der Fülle des Gebotenen, so daß ein zweimaliger Besuch der Ausstellung angeraten werden kann. Am nächsten Bericht werden wir auf die übrigen, in der Westhalle und dem Südpavillon untergebrachten Abteilungen zu sprechen kommen.
Das Festmahl
Am Sonnabend abend nahm, wie einem Teile unserer Leser schon gemeldet, einen glänzenden Verlauf. Die lange Reihe der Tischgespräche eröffnete Obermeister Köhner mit einem besüßlichen angeregten Koch aus den Schatzkammern der Ausstellung, Se. Majestät König Friedrich August. Hoftraiteur Straube sprach der Staatsregierung und den Behörden Dresdens den Dank der Anerkennung aus, worauf Bürgermeister Dr. Kerschmar unter dem jubelnden Beifall der 200 Teilnehmer die Ausstellung als eine glänzende der Stadt feierte und ihr den schönsten Erfolg wünschte. Ferner sprachen die Herren Stadtverordneter Armbrein, Traiteur Weinhold, Schriftlicher Obermeister, Obermeister Piener, Obermeister Ulrich, die Hoteliers Radisch und Sobian und Stadtrat Wilhelm. Einige Aussteller, außerdem auch die Seitzfirma Burgeff, deren treffliche Marke „Grün“ serviert wurde, spendeten hübsche Andenken an das in jeder Hinsicht wohl gelungenes Festmahl.

Deutsche Kochkunst-Ausstellung in Dresden.
Der gestrige Sonntag.
Die Deutsche Kochkunstausstellung ist von Erfolg gekrönt; das läßt sich bereits am Schluß des zweiten Tages feststellen. 14 000 Besucher noch offizieller Schätzung brachte der gestrige Sonntag der interessanten Schau im nördlichen Ausstellungspalast. Dieser enorme Andrang übertraf die höchsten Erwartungen des geschäftsführenden Ausschusses. Besonders in den späteren Nachmittagsstunden herrschte in den weiten Hallen ein Leben wie etwa zwischen den Kundenreihen des Striezelmarktes. Nur langsam konnte man sich seinen Weg durch die Abteilungen bahnen, die dicht von Schaustellern umgeben waren. Nicht nur die Dresdner waren in hellen Scharen herbeigeströmt, auch viele Hunderte aus der Umgebung hatten sich die Kochkunstausstellung zum Ziel erkoren, wie man an den vollbesetzten Straßenbahnwagen zwischen Hauptbahnhof und Ausstellung erkennen konnte. Die Frauenwelt schloß in der Ueberzahl vertreten zu sein und sprach fleißig den Kopfproben an, die in manchen Abteilungen mit erstaunlicher Freigebigkeit gewährt wurden. Aber auch das stärkere Geschlecht konnte sich den Verlockungen nicht widerstehen, von den lebenswichtigen kredenzen Proben zu kosten; so kam es, daß die Abteilung Getränke bis zum Tagesanbruch der Ausstellung in der 2. Stunde ununterbrochen dicht umlagert war. Die Zuverlässigkeit der Aussteller wurde durch manche ardhäre Bestellung oder sofortige Einfache belohnt. Wenn die vier letzten Tage der Ausstellung auch nur annähernd das halten, was der Sonntag versprochen hat, so ist der Beweis erbracht, daß das Publikum durchaus noch nicht ausstellungsmüde ist, daß es im Gegenteil solchen Veranlassungen größtes Interesse entgegenbringt, sofern sie nur vorzügliches bieten, mit Geschick inszeniert sind und dem „Geschmack“ der großen Öffentlichkeit entgegenkommen. Diese drei lobenswerten Eigenschaften aber können der Deutschen Kochkunstausstellung 1909 in Dresden mit Frau und Nicht nachgerühmt werden!
Fortsetzung des Rundganges.
Nachdem wir die ledernen Schläbe der Haupthalle gehen bereits eingehend gemüßigt haben, wollen wir heute den Rundgang durch die Nebenhallen fortsetzen. Der offizielle

Vertikales und Sächsisches.
— Se. Majestät der Königin und Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde nehmen heute an der Soiree im Ministerhotel bei Herrn Graellens Staatsminister Graf und Gräfin von Hohenhausen und Bergen teil. Es sind gegen 1100 Einladungen ergangen.
— Se. Maj. der Königin beehrte gestern vorm. den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und erteilte später zahlreiche Audienzen. Nachmittags nahm der Monarch an der Familientafel bei Herrn Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil.
— **Auszeichnungen.** Dem Postillon H. H. Schreiber wurde das silberne Ehrenzeichen, dem Postillon C. W. Bräuer und H. E. Eckhardt die Ehrenkreuze verliehen.

- Bei der gestrigen Wachparade und Blasmusik trugen die Kapellmeister Köpcke und Schröder das erhaltene die neue Uniform.

- In der Protokollsammlung der Studenschaft der drei hiesigen Hochschulen gegen die tschechischen Proklamationen werden auch Vertreter und Deputationen der Universität Leipzig, der Bergakademie Freiberg und der Hochschule Tharandts teilnehmen.

- Zur Auffindung und Bestattung der Leiche des Ventnans Hoersch wird weiter gemeldet: Die Mannschaften des Fischdampfers "Orion" fanden die Leiche beim Ausschleusen der Fischneze in diesen. Durch eine in den Tischen gelandete Erlaubnisakte zum Fischen, die auf den Namen des Ventnans Hoersch lautete, wurde die Leiche erkannt. Ferner fand man bei ihr eine Geldbörse mit 88,75 Mk. Bargeld, einen Schlüsselbund, sowie zwei Kleider. Der Fundort liegt nördlich von Gersdorf auf 51 Grad 55 Min. nördlicher Breite und 6 Grad 5 Min. östlicher Länge. Der Leiche fehlten Kopf und Hände, sie war schon hart in Verwesung übergegangen. Die Kleidungsstücke (Zivilkleidung) hingen an einem Leibe. Der Mann hielt es mit Rücksicht auf seine Mannschaft und die getauerten Fische für ratsam, die verweste Leiche nicht länger als unbedingt nötig an Bord zu behalten, jenseit von Bremerhaven mehr als 18 Stunden entfernt war. Er ordnete einen besonderen Bootsdienst an Bord an, sprach ein Vaterunser, und unter dem Gesang eines Chorals wurde die Leiche, eingeküllt in ein Perennium (Segetruch), langsam ins Meer geschleut. - Auf die Auffindung der Leiche hatten die Angehörigen eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt, auf die nun die Mannschaft des "Orion" Anspruch haben dürfte.

- Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Dresden, veranstaltet morgen Dienstag abends 8 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses, Jägerstraße, einen Lichtbildervortrag. Herr Studitz Dr. Lohmüller wird über "Die wirtschaftliche Bedeutung des Baumwollbaues für unsere Kolonien" sprechen. Herren und Damen sind als Gäste willkommen.

- Im Gebirgsverein für die Sächsl. Schweiz, Ortsgruppe Dresden, wird morgen Dienstag Stadtrat Professor Dr. Lehmann über "Wanderungen in den Dolomiten und am Gardasee" sprechen. In dem Vortrag, der abends 7 1/2 Uhr in den "Drei Raben" stattfindet, sind Gäste willkommen.

- Jahrgangsfest der Dressdner Auswärtigen-Gesellschaft, 21. Januar, Männerhaus. Zur die Anwesenheit, die in diesen Tagen verhindert werden, wurde eine Zeichnung von Professor Müller gewählt, die in Lichtbild wiederzugeben wird. Die Zeichnung stellt einen Clown dar, der einen zum Zeitläufer ausstößt. Die Auszeichnung der einzelnen Räume für das Fest wird von den Anwesenden bewirkt werden, welchen feierlich ihre Auszeichnung überreicht worden war. So schmückten: Professor Döbel und Vater Jäger den großen Saal, die Bühne Bildhauer Armbruster und Schneider, das Empfangszimmer und das Beispiel Armitage, den Seitenaal Architekt Wigan, den arabischen Raum Architekt Martin Piech, den daneben befindlichen großen Raum und das Putzzimmer Architekt Heino Otto, den Keller und die Restaurations-salonnen Architekt v. Hauenburg. Der Gedanke für das Fest ging von Professor Döbel aus. Da die Rohmaterialien feierliche Schmückarbeiten bietet - man kann in irgend-einem Moment, wie der Titel des Festes laut: "Aus aller Welt und allen Zeiten", erscheinen -, so wird aller Voraussicht nach der Besuch sehr stark werden. Die Einzelschmückungen liegen in den Ausschreibungen an.

- Der Dresdner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird bei dem am 30. Januar stattfindenden Volksunterhaltungsabend eine Gedenkschrift anlässlich seines 25-jährigen Bestehens nachträglich veranstalten. Dem Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wurde anlässlich seines 25-jährigen Bestehens auf der Jahresversammlung in Cassel am 15. September 1908 eine Jubiläumsschrift über die 25-jährige Tätigkeit des Dresdner Bezirksvereins überreicht, die Herr Professor Dr. Victor Böhmert zum Verfasser hat. Eine Festschrift des Landesverbandes (Verfasser Herr Dr. med. Erich Glabe-Dresden) wurde gleichfalls überreicht. Beide Schriften, die viele beachtenswerte Momente enthalten, sind im Druck erschienen.

- Todlich verunglückt ist am Sonnabend vormittag beim Fensterputzen eine Wälsche Arbeiterin im Hause Cottner Straße 17, indem sie in den Hof hinabfiel und einen Schädelbruch erlitt. Aus Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, verstarb sie einige Stunden später.

- Feuert. Am Sonnabend abend erfolgten Feueralarme nach Hofmühlestraße 2, wo in einem Arbeitsraum ein Kasten mit Kohlen in Brand geraten war. Das Feuer war rechtzeitig von anwesenden Personen bemerkt und gelöscht worden; ferner nach Rüdendhof 1, wo es einen Christbaumbrand betraf, sowie nach Baumstraße Nr. 1. Hier brannten im Keller Kisten mit Holz und Seife. Die Feuerwehr hatte zum Abfischen eine Schlauchleitung in Betrieb. - Gestern nachmittag in der sechsten Stunde wurde die Feuerwehr zu einem Stubenbrande in der Schnorrstraße 82, Ecke Semperstraße, gerufen. Ursache der Meldung an zwei Feuerwehrrufen rüdten sowohl der Ausombilligung, als auch der Johannstädter Wohnung aus. Das Feuer war durch Abbrennen einer "Feuerhörer"-Bomberkerze entstanden und richtete an der Zimmer-Einrichtung größeren Schaden an. Die Feuerwehr war eine halbe Stunde lang tätig.

- Unfall. Als der Köchling der Feuerwehr in der Ballmühlstraße in Vorstadt Völkau Sonnabend abend nach dem Feuer in der Hofmühlstraße fuhr, erfolgte beim Einbiegen von der Hofmühlstraße in die Tharandter Straße ein heftiger Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit dem Schlauchwagen dieser Wache. Durch den Unfall wurden einige Mannschaften der Feuerwehr vom Wagen abgeworfen und erlitten Verletzungen, die sich bei zwei Mann derartig erwiesen, daß sie außer Dienst gehen mußten. Das Feuerwehrfahrzeug erhielt starke Beschädigungen und konnte die Fahrt nicht fortsetzen. Auch der Motorwagen zeigte die Folgen des Zusammenstoßes. Nach Ausbesserung von Augenzeugen ist das weit hörbare Hornsignal anscheinend gegeben worden.

- Zur Explosion in der Gasanstalt zu Freiberg wird weiter gemeldet: Die Explosion ist auf eine im Reinigungsraum ebenfalls unmittelbar vorausgegangene Gasausströmung zurückzuführen. Die Gasausströmung war wahrscheinlich durch besonders hohen Druck infolge besonders harter Gaszerlegung verursacht. Zur Untersuchung der Ursachen der Gasausströmung wurde wegen der herrschenden Dunkelheit von dem diensthabenden Feuermeister die Wache, die zur Beleuchtung außerhalb der Wache angebracht ist, benutzt, wodurch das aus den Fensterrahmen entweichende Explosionsgas sich entzündete, in den Reinigungsraum zurückzuführen und seine explosive Wirkung ausübte. Bei diesem Unglücksfall wurden 6 Arbeiter, davon 2 erheblicher und 4 leichter, verletzt. Am schwersten verunfallte der Maurer Teitwein, der eine Veranbarung des Rückgates erlitt und im Krankenhaus Aufnahme finden mußte. Von den übrigen Verletzten sind einige schon gegen Mittag wieder in die Gasanstalt zurückgeführt. Ein Unglück hatten der Gaschloffer Kempe und dessen Sohn, die beide durch die Gewalt der Explosion durch ein Fenster in den Hof geschleudert wurden, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Um einer weiteren Ausdehnung des Schadens vorzubeugen, hatte man alle Heizeröfen geöffnet, aus denen die Gase heftigst zurückströmten. Die Feuerwehr war, trotzdem auf der Unfallstätte ein Feuer nicht ausgebrochen war, erschienen. Eine auf nur kurze Zeit in Tätigkeit gesetzte Schlauchleitung genügte, um allmählich Bedarf unbeschädigt zu machen. In verschiedenen, der Gasanstalt direkt benachbarten Gebäuden wurden Fensterherfen eingeschürt. Schwaden an den Apparaten entband, abgesehen von einer Berührung des Daches und des Ober-

baues des Reinigungsraumes nebst Treppenaufbau, nicht, so daß der Betrieb schon um 11 Uhr vormittags wieder aufgenommen werden konnte.

- Döbeln, 10. Jan. Gestern nachmittag fuhr hier nahe dem bekannten Volkshaus am "Rudendorfer" ein Geisler der hiesigen Bereinigungsabteilung die Kelle Tennissenstraße herab. Infolge Rutschens des Bierwagens gingen die Bieredurch und wollten an der Kelle entlang weiterfahren. Der Wagen wurde jedoch an das Eingeländer geschleudert und zertrümmert, die Bieredurch wurden den etwa 8 Meter hohen Abhang hinab in die Wälsche, die dort sehr tief ist. Vom Garten des Hotels "Zur Sonne" aus wurden sie von hiesigen Leuten an das jenseitige Ufer gebracht. Verwundeterweise haben sie keinen Schaden genommen. Weder erlitt aber der Bierfahrer Windler einen Bruch des Schulterblattes und andere Verletzungen.

- In einem Hause der Magdeburger Straße in Leipzig-Gohlis stürzte eine Wälsche Bierbändlerkutsche beim Fensterputzen aus der ersten Etage auf die Straße hinab und starb an den erlittenen Verletzungen.

- In seiner Wohnung, Wigandstraße 13 in Leipzig, hat sich der 1874 in Werdau geborene Feilenhauer Artur Hugo Keller wegen Krankheit erschossen.

- In Werdau beging am Sonnabend das Sattler Dörfler Ehepaar die goldene Hochzeit. Durch den Bezirksgerichtlichen wurde dem Jubelpaar eine vom Landeskonsistorium gestiftete Ehrenbüchel überreicht.

- In Kottmarstadt hat sich der Gemeindevorstand und Landesbeamte August Hermann Knappe erschossen. Er beging die Tat infolge eines schon längere Zeit bestehenden Nervenleidens und einer dadurch hervorgerufenen tiefen Depression.

- 53 Inwaliden von der Kränlichen Knappheit in Blauitz wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit und gleichzeitig seitens des Werkes (Alexanderhütte) ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

- In Plauen i. V. fuhr der Gastwirt Jennis vom Hotel "Georgenhof" mit einem Biered. das er für eine Schuld in Zahlung genommen hatte, die Kaiserentag abwärts. Bloßlich wurde das Bier, das längere Zeit im Stalle gestanden hatte, aus noch nicht ermittelter Ursache ich und ging durch. Es raste die Straße abwärts, dann unterhalb des Jagareits durch eine Biegebühde und eine 8 bis 9 Meter tiefe Böschung hinab, bis in den dortigen Bahngaben. Hier kam es zu Falle. Der Gastwirt trugte vom Wagen und erlitt außer einem Bruch der Schädelkapsel eine Rinnverletzung und eine Auswürgung des rechten Armes.

- Einen tödlichen Ausgang hat der am 3. d. M. auf der seit dieser Zeit geplannten Vörsenallee-Rudelfahr in Plauen i. V. vorgefallene schwere Unfallsfall genommen, bei welchem der aus Neuhaus bei Selb gebürtige, 27 Jahre alte Tamburier Herr Johann Martin Gulder einen komplizierten rechten Oberschenkelbruch erlitt. Der noch ledige Mann war nach dem Stabstankentage gebracht worden, wo er jetzt verstorben ist. In seinen Verletzungen war Starbampf hinzugesommen.

- In Roda bei Weiden sind bereits mehrere Villen abgebrochen worden wegen der durch den Kohlenbau herbeigeführten Bodenversenkungen. Jetzt müssen wieder eine Villa und ein Gehöft abgebrochen werden.

- Tue, 9. Januar. Gegen die am 9. Dezember v. J. hier erfolgten Stadtvorordneten-Ergebnisse sind von einigen Seiten Proteste eingeleitet worden, aus welchem Grunde die Einweisung der gewählten Stadtvorordneten in der ersten diesjährigen Sitzung nicht erfolgte, vielmehr bis zur Entscheidung über den Protest das alte Stadtvorordneten-Kollegium in Tatkraft bleiben soll. Dem Vernehmen nach geht die Entscheidung der königlichen Kreisverwaltung dahin, daß in familiären Besonderen eine nachmalige Wahl stattzufinden hat, soweit sie die Anstalten Nabritani David Schorler und Restaurateur Emil Schmidt betrifft. Ersterer hatte 577, letzterer 576 Stimmen erhalten. Auf den Dampfhammerwerksbesitzer Günther, der zu den nicht gewählten Kandidaten gehört, waren 575 Stimmen gefallen. Im übrigen bleibt also das Ergebnis der Wahl bestehen.

Weiteres Verlesene siehe Seite 5.

Bereinskalender für heute:

Verb. u. Freij. Jungm.: Jungmännerver., "Bürger-Casino", 7/8 U.
 Verb. Drosgr. d. Huter. Bundes: Vortrag.
 Gewerbe-Verein: Vortrag, 7/8 Uhr.
 Schuhmacher-Jungm.: Hauptversammlung, 7/8 Uhr.

Wetterlage in Europa am 10. Januar 1909.
 Das wälsche Hoch reicht mit einem Ausläufer bis nach Mitteldeutschland. Ein kaltes Tief breitet sich im Norden aus. Zunächst ist nach unserer Wetterlage der Ausläufer hohen Druckes bestimmend; nicht ausgeschlossen erscheint aber, daß das nördliche Tief künftig seinen Wirkungsbereich bis zu uns herein erstreckt. Niederschläge sind daher weiter zu erwarten, nur wird Schnee vorübergehend in geringeren Mengen fallen.

Prognose für Montag den 11. Januar 1909.
 Wälsche Bewölkung; bedeckt; Temperatur nicht erheblich geändert; schwache Schneesfälle.

Wasserstand der Elbe und Woldau.

Wasserstand	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer	Abwässer
2. Januar	19	20	74	84	34	53	224		
10. Januar	20	-	78	76	38	53	226		

Zur Neujahrsansprache des Kaisers.

Wie der "Reichshof" erfahren haben will, sei eine Untersuchung eingeleitet worden, um den oder die Urheber der Indiskretion ausfindig zu machen. Von angeleglich sachkundiger Seite soll geäußert worden sein, daß das Militärkabinet jeden einzelnen der vom Kaiser am Neujahrstage empfangenen kommandierenden Generale zur Erklärung darüber aufgefordert habe, ob ihm bekannt sei, wie der Inhalt der vom Monarchen gehaltenen Ansprache den Weg in die Öffentlichkeit gefunden habe.

Der "Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Grafen Schlieffen, der angeblich folgendes sagte: "Wein in der 'Deutschen Revue' veröffentlichter Artikel verleiht keinerlei bestimmte Absichten, er hat weder eine militärische noch eine politische Tendenz. Der Gedanke, einen solchen Aufsatz zu schreiben, stammt übrigens nicht von mir, sondern es war der Direktor der 'Deutschen Revue', der mich beauftragte und mir den Auftrag stellte, ihm einen Artikel zu liefern. Ich zauderte zunächst, ließ mich aber schließlich vom dem Direktor überreden. Man hat behauptet, daß ich die internationale Lage aus dem Grunde in so schwarzen Farben schilderte, um das deutsche Volk zu beeinflussen, neue Militärlasten ohne Murren auf sich zu nehmen. Dies ist nicht wahr, denn ich verfaßte den Artikel, ohne von irgend einer Seite einen Rat angenommen zu haben. Er war lediglich für die große Öffentlichkeit bestimmt und enthielt vom militärischen Standpunkte aus durchaus nichts Neues. General Langlois hat daher vollständig recht, wenn er meine Ausführungen als banal bezeichnet. Meine politischen Schlussfolgerungen in dem betreffenden Artikel hat man gleichfalls schon hundert Male in anderen Zeitungen gelesen. Endlich wurde auch die von mir gebrauchte Sprache getadelt. Man mag damit recht haben, denn ich bin Soldat und als solcher nicht daran gewöhnt, politische Fragen zu behandeln. Der Kaiser hat auch nicht von mir erfahren, daß ich der Verfasser bin, und ich weiß auch nicht, aus welchem Grunde er meinen Aufsatz den Generalen vorgelesen hat." Die "Kölnische Zeitung" schreibt zu den Neuerungen des Grafen Schlieffen dem Vertreter des "Petit Parisien" gegenüber: "Wenn sich die Dinge so zugetragen haben, wie hier geschildert wird, so wird durch diese Darstellung nur noch schärfer die Tatsache ins Licht gerückt, daß die Art, wie der Kaiser die Angelegenheit behandelte, zu irgendeiner Ausstellung keinen Anlaß gibt. Aber auch hiernach bleibt bestehen, daß der Vorgang durch schnur zu verurteilende Indiskretion in die

Öffentlichkeit gelangte. Damit rechtfertig ist auch unsere Forderung, daß der Kaiser vor solcher Zwischenzettelung geschützt werden muß. Das ist sachliche politische Notwendigkeit, die das Staatswohl erfordert und die sich in Deutschland ebenso gut durchführen lassen muß wie überall anderwärts."

Tagesgeschichte.

Zur Orientreise.
 Österreich-Ungarn hat der Türkei der "Magdeb. Sig." zufolge 55 Millionen Kronen als Entschädigung für die in Bosnien und der Herzegowina gelagerten türkischen Staatsgüter an. (Dieser Schritt bedeutet ein neues Bemerkenswerkes Entgegenkommen der Wiener Regierung. Red.)

Deutsches Reich. Zur Zentrumssache gegen den Fürsten Bülow mit Hilfe der hierkalen Presse
 Österreich-Ungarn schreibt die "Nordd. Allg. Sig." in ihrer Wochenrundschau: "Die von uns vor acht Tagen an dieser Stelle veröffentlichten Darlegungen über das Verhältnis Deutschlands zu Österreich-Ungarn haben ihre Wirkung getan. Mit jeder nur wünschenswerten Deutlichkeit ist klargelegt worden, daß es sich bei dem zwischen der Berliner 'Germania' und der Wiener 'Reichspost' inkonsequenten Spiel um nichts anderes gehandelt hat als um den Versuch, die Position des Reichskanzlers Fürsten von Bülow auf dem Umwege über die auswärtige Politik zu erschweren. Aus den Rundgebungen, die die wirklichen Stimmungen der maßgebenden Kreise in Wien widerpiegeln, mögen die Urheber jenes Verirrs ersehen, wie unzulänglich die Mittel gewesen sind, mit denen sie ihren Zwecken dienen wollten. Besonders dankenswert ist auch die unambigue Stellungnahme des Wiener Oberbürgermeisters Luiger gegenüber der ins Werk gesetzten Vereinzlung der Christlich-Sozialen Österreichs in die Kampagne. Das Wiener 'Freundenblatt' aber gibt der Abwehr der von der 'Germania' gewählten Kampfmethode vom Standpunkt der österreichisch-ungarischen Monarchie eine allgemeine Wendung, indem es zu der Angelegenheit bemerkt: 'Wir können unterleis nur wiederholt den Wunsch ausdrücken, daß man Dinge, die uns nichts angehen, nicht auf unserem Rücken austrage und es endlich unterlasse, unsere Angelegenheiten als Kanal für die Ableitung eines internen Streites nach außen zu verwenden.' Ob dieser gewiß berechtigte Wunsch an den Stellen, die er angeht, Beachtung finden wird, bleibt abzuwarten. Gewiß ist es, so kann die Erörterung über den Vorfall als geschlossen angesehen werden."

Heber Gorden in Köln schreibt die "Köln. Volks-Zig.": "Auf seiner Vortragsreise ist Maximilian Gorden am Freitag in Köln gelandet und hielt in dem überfüllten großen, mit Laue-palast im Schmu und reichlich versehenen Saal der Vereinsgesellschaft seinen Vortrag über die politische Lage, mit dem er schon in verschiedenen anderen Städten Erfolg erzielt hatte. Auch die Kölner Zuhörerzahl, die fast von Damen durchsetzt war, spendete ihm lauten Beifall, sowohl an den Stellen seiner Rede, die er mit bewunderter rednerischer Agitation vorbrachte, und mit schauspielerischen Gehen begleitete, wie auch am Schluß, so daß er noch einmal erschien, um sich zu bedanken. Mehrere Umstände erklären diesen Erfolg; einmal hat er sich für die Möglichkeit, seine Gegenwart, die in der Behandlung der Dinge mit Satire und Ironie besteht, an den Mann zu bringen, eine sehr günstige Zeit ausgewählt, und dann macht er sich nur zum geübtesten Sprachrohr dessen, was sehr weite Kreise denken, die sich freuen, ihre Gedanken in so pilantischer Saue gewürzt serviert zu erhalten. Von einem früheren Vortrag kennt man in Köln seine Art, sich zu geben. Sehr barokles Schauspieler-gesicht mit den tiefliegenden Augen macht einen trübseligen Eindruck, aber zu positiven versteht er noch und läßt die auf den Effekt berechnete Redeweise den Volks-versammlungsvörder erkennen. Und wenn auch im großen Ganzen eine Disposition einhalten wird, so gibt es doch leicht Abweichungen, die dann meist in einer Bosheit aus-laufen."

Türkei. Der Großwesir erklärte einigen Diplomaten, die ihn befragten, daß er von einer Reise des Königs Eduard nach Konstantinopel nichts wisse. (Wieder-holt.)

Rumänien. Ministerpräsident Sturdza hat infolge Krankheit seine Demission gegeben, die vom Könige angenommen worden ist. Auf den einmütigen Vorschlag der Kabinettsmitglieder und des Kammerpräsidenten ernannte der König den Minister des Innern Bratianu zum Ministerpräsidenten. Sämtliche Minister behalten ihre Portefeuilles.

Kunst und Wissenschaft.

+ Königl. Hoftheater. Am Opernhaus wird heute "Zitta und Forder" gegeben. Am Schauspielhaus geht "Die Habeneknechtin" in Szene.

+ Herr Kammerfänger Karl Burriau singt heute die Rolle Wagner-Partie vor seinem Amerika-Abreise.

+ Residenztheater. Heute (1/8) zum ersten Male: "Die Strecke".

+ Im Central-Theater heute (1/8) "Der tapfere Soldat".

+ Adwina Hulda liest an seinem einzigen Vortrag-abend, der heute 8 Uhr im Säulenhause stattfindet, eigene Dichtungen in Vers und Prosa. Karten bei Carl Zittmann, Prager Straße 19, und an der Abendkasse.

+ Königl. Hofoper. Als Gast lang Herr Sommer vom Leipziger Stadttheater am Sonnabend die Partie des Wolf-ram von Eichenbus in Richard Wagners "Lohengrin". Auch in dieser Rolle traten die stimmlichen Vorzüge des Sängers glänzend in die Erscheinung. Das imponierende Material zeichne sich aus durch kräftige Kraft und Wohlklang; namentlich bestechen Höhe und Mittellage durch Edelklang und Wärme, während die Tiefe der durchdringenden Macht ausdehrt. Recht anerkennenswert ist das Bestreben, der Textbehandlung die nötige Sorgfalt zukommen zu lassen. Zu Höhepunkten in den Leistungen gehöriete Herr Sommer die Begründung im ersten Akt, wo er auch in dem Zusammenhang des prächtigen dynamischen feinen Blick mit Aus-scheidung ausfüllte. Trefflich gelang es ihm, sich weiterhin im Sängerkriege zur Geltung zu bringen, in seinem ersten Gesang mit Mannesstolz, dem leidigen Idealismus der Dichter- und ständlerische überzeugenden Ausdruck gebend, die der Liebe reinste Wesen erkennt in selbstloser Ver-ehrung. Mit feinsinniger Sorgfalt war hier die Aufgabe der Rolle durchdacht und ihre Wiedergabe durch reiche Stim-mungs-Abänderung belebt. Im letzten Akt vermochte der Sänger die Anzeichen von Ermüdung nicht zu weitem, die in Intonationen-Umstimmigkeiten recht bemerkbar wurden. Die wunderwolle zweite Szene mit der Wohlklang-erfüllung von Entfaltung und Formung erfüllte deshalb nur teilweise die Erwartungen. Die in Aussicht gestellten Musikspiele werden Gelegenheit geben, das Urteil über das künstlerische Können des Sängers zu ergänzen. Der Land-gast Herr Sommer war musikalisch nicht über und wenig rein in der Tongebung. Auch Herr Schmalauer (Witzrolf) darf nicht stehen bleiben bei dem gegenwärtigen Grade seiner Stimmkultur. Herr Glembs hat als Venus eine fesselnde Erscheinung; leider nur im Anfangs Acte ließ das Bestreben, dem Worttexte Verbilligung zu geben. Die Sungen des Abends verdichteten sich auf die Träger der beiden Hauptrollen, Frau Wittich (Elisabeth) und Herrn v. Barz (Lohengrin). Die Aufführung leitete Herr Masatta mit allzu großer Nachlässigkeit, die nicht unbeträchtliche Schwankungen aufkommen ließ. E. P.

+ Klavierabend Severin Eisenberger. Es ist auffällig, welchen starken Anteil gerade gegenwärtig die polnische

Noti-
 sofa
 besgr-
 lich
 erwid-
 gabel-
 fähig
 dort.
 Bei
 Schu-
 auf-
 tadel-
 eine
 Zeit
 man
 gewi-
 Sch-
 "Tr-
 Pro-
 Son-
 Fric-
 von
 In-
 dem
 impo-
 die
 so v-
 hat
 geta-
 Sach-
 nach-
 auf-
 Uff-
 trägt
 Bem-
 brach-
 breitet
 einer
 feite-
 lich
 all-
 im
 Paul-
 die
 Ber-
 unter-
 Wol-
 der
 feine-
 talet-
 Stille
 obel-
 nach
 Zulo-
 auch
 und
 Lom-
 Mä-
 "Sä-
 har-
 Zuch-
 holt
 ent-
 Jun-
 heit
 alte
 "Iris-
 geba-
 Ruo-
 fünf-
 Lied-
 Stin-
 die
 Bett-
 nam-
 fall
 die
 tra-
 Graf-
 dreh-
 ermed-
 Werra-
 (Kla-
 W-
 (Weg-
 n e n
 d a
 mode-
 f i e
 handl-
 in
 in
 und
 teit
 die-
 men-
 uner-
 noch
 groß-
 eine
 erlä-
 fönk-
 H u
 nicht
 zu
 ma-
 Trä-
 gefü-
 der
 Ver-
 tätigt
 sich
 Sich-
 Ritt-
 - u
 ange-
 cre
 on
 flage-
 wahl-
 form
 Arz-
 und
 sich
 war
 sagen
 Ort
 bega-
 hing
 habe
 sucht
 und
 Zeit
 den
 n-
 nach

eines lebenden Pferdes beträgt jedoch nur 50 Sekundenmeter...

Unterstützte Richte. Seit einiger Zeit gefällt mir meine Nase gar nicht mehr...

Junge Hausfrau. In meinem Kochbuch finde ich kein Rezept zum Einlegen von 'Mixed Pickles'...

Drei schlaue Schaben. Da wir bei unserer letzten Kompanie auch einen kleinen Kricken haben...

Freue Bauer. Antwort: Wir würden Ihnen für die Anabe Ihrer Adresse oder Ihren Besuch sehr dankbar sein...

Reichen. Wie hoch belaufen sich wohl ungefähr die Kosten, die bei Amtierung eines Zeitungsredakteurs durch einen Notar entstehen?

Linien mit dem Bleistift oder einem in die Kiste gemachte Harde getauchten Pinsel empfiehlt sich...

S. E. Ich habe mich im Jahre 1907 bei der Allgemeinen Lebensversicherung in Triest (Assicurazioni Generali, I. C.) mit 5000 Mk. zahlbar in 20 Jahren...

H. J. (36 Jhr.) Sind hinterlassene Kinder (Mädchen) beim Tode des Vaters berechtigt, den Betrag der Aussteuer einer verheirateten Schwester von der Mutter zu fordern?

Richte Trude. (30 Jhr.) Würdest Du, lieber Briefkastenbote, nicht die Güte haben und mir Ratschläge darüber geben, wie man braune Hautflecke am Körper entfernt?

Drei schlaue Schaben. Da wir bei unserer letzten Kompanie auch einen kleinen Kricken haben...

Handschrittelbeurteilung. Richte Emma (50 Jhr.). Die großen Federzüge sprechen von hart ausgeprägter Einbildungskraft und Ueberheblichkeit in Gefühlsäußerungen...

Vertrauensschwichten. Richte Luise (1 Mt.) erörtern die 'Ehuna' mit der Erklärung, daß sie eine 24 Jahre alte Kaufmannstochter von mittlerer Figur ist...

eine heilige, nicht unter 1,70 Meter große Urstimmung im Alter von 30-40 Jahren war, und zwar mit dieser Ideal gute Gebild- und Charakterbildung...

Niemand nimmt Lebertran der das überaus wirksame und wohlchmeckende Ossin-Stroschein (Eierlebertran) kennen gelernt hat.

Einladung zur Besichtigung unseres Standes und zur Probe unseres coffeinfreien 'Kaffee Hag' auf der Ausstellung für Deutsche Kochkunst u. verwandte Gewerbe im Städtischen Ausstellungs-Palast vom 9.-14. Januar 1909.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Moderne Büro-MÖBEL, vollständige Einrichtungen

in Eiche, Nußbaum u. Kiefer. 1^a Hölzer.

M. & R. ZOCHER

DRESDEN-A.

Annenstraße 9 ••• | Fabrik und Ausstellung:
Ecke Am See (Stadthaus) | Gr. Plauenschestr. 21

Privat-Büro, Herren-Zimmer:

Soenneckens:
Schreibtische mit Jalousie u. Diplomat-Schreibtische
Ideal-Bücherschränke (zusammenstellbar)
Aktenschränke, Schnellhefter- u. Registr.-Schränke.
••• Moderne Schreibstühle, Schreibmaschinen-Senkpulte. =
Alleinvertretung der
Schreibmöbelfabrik F. Soennecken-Bonn.



Kontor-Möbel eigener Fertigung:

Besichtigung unserer Möbelausstellung
berühmt und ohne Kaufzwang gestattet.

(Eiche u. Kiefer) Stehpulte, Flachschränke, Sitzungs- und Arbeitstische, Kopiertische, Maschinen-Senkpulte eigenes Patent, Briefordner- und Schnellhefterschränke, Akten- und Formularschränke, Garderobe- und Telefonschränke, Ladentafeln, Barrieren, sowie großes Lager von Kontorsesseln, Schreibstühlen und Stühlen für Sitzungszimmer, Kartothekschränke etc.

8% ZUCKER

BESEITIGT IN 30 TAGEN.

Frau E. Simon, Berlin, Südbenerstr. 16, eine Dame von über 60 Jahren, welche jahrelang an Zuckerkrankheit gelitten hat, von den Ärzten aufgegeben worden war, bereits auf dem Sterbepflege, da ich, wie schon im Vorjahr besetzt wurde und seitdem — es sind schon 6 Jahre her — ganz zuckerfrei geblieben ist.

Ich fühle mich gedungen, Ihnen für das mir überaus nützliche Mittel meinen innigen Dank abzugeben. Ich bin seit einem halben Jahr heutzutage zufrieden, und werden von meinem Arzt im Januar d. J. 7-8% Zucker im meinem Urin constat.

Ich war schon so froh, daß ich seit gar nicht mehr gehen konnte und von mir Familie ausgegeben war, und ist nach wiederholtem Gebrauch des Scheuer-Tees der Zucker mehr und mehr gedrunken und bei der letzten Untersuchung gar kein Zucker mehr im Urin gefunden worden; auch mein Allgemein-Befinden ist wesentlich besser geworden, so daß ich meine frühere Beschäftigung wieder aufnehmen konnte. Ihre ergebene
ge. Frau E. Simon.



Die folgenden Briefe sind auch von Bedeutung:

Der Herr Schürze-Kur hatte ich 4 1/2% Zucker und erhielt auch ziemlich viel Gewicht heraus. Nach Anwendung der Kur ergab die Carananalyse, daß ich jetzt wieder fast ganz zuckerfrei bin und auch sehr viel besser geworden und eine längere Zeit offene Wunde am Fuße ist geschlossen resp. verheil.

Ich berichte mich, Ihnen das Resultat meiner Frau mitzuteilen. Zum Anfang der Kur hatte meine Frau 7% Zucker, nach Verlauf von 8 Tagen ging der Prozentatz auf 5 1/2% zurück, nach weiteren acht Tagen ging derselbe auf 3 1/2% zurück; heute konstatiert der Arzt, daß er überhaupt keinen Zucker mehr findet, er will es überhaupt nicht glauben. Das wir diesen Tee überall empfehlen, können Sie vielleicht sein; vielleicht legt sich auch Herr Dr. Breyhoff mit Ihnen in Verbindung.
ge. Hermann Lorenz u. Frau.

Diese sowie zahlreiche andere freiwilligen Gutachten über ebenso erspürliche Resultate des Scheuer-Tees liefern in meinem Büro zur Ansicht offen.

Die folgende Besprechung des Scheuer-Tees in ihrer Provinz und sprechen ihre volle Zufriedenheit über die erzielten Erfolge aus.
Scheuer-Tee, welcher ein höchst wirksames Mittel darstellt, ist das Produkt einer überaus kostbaren Pflanze, Solis baldia, welche in ihrer Heimat seit unvorstellbar langer Zeit als Heilmittel für die Erbkrankheitskrankheit Hereditaria (Insulin) und deren wunderbare Eigenschaften gegen Zuckerkrankheit durch den glücklichen Zufall an ein Gelehrtes gelangte, welches in Süd-Amerika vor einigen Jahren entdeckt wurde, beseitigt den Zucker in 30 Tagen — zahlreiche freiwillige Anerkennungs-Briefe beweisen dies.

Ich habe eine Broschüre „Die Geschichte des Scheuer-Tees“ gedruckt, welche ich jedem Mann auf Verlangen gratis und franco sende. Sie erzählt manchen Wunderswerten für den Zuckerkranken über Behandlung und Heil-Beschreibungen. Sie bekommen Sie ganz frei zugesandt. Schreiben Sie mir sofort danach und ich werde Ihnen zu gleicher Zeit eine

GRATIS-PROBE DES SCHEUERTEES
auch kostenlos anfragen lassen, so daß Sie einen Versuch mit diesem wunderbaren Tee gegen Zuckerkrankheit machen können. Eine Postkarte genügt.
S. SCHEUER Nfg. BERLIN W. 190 Wilmerdorf
Nassauische-Strasse 13-14.

Wichtig für Zentralheizungen!

Als langjährige Spezialität meiner Firma gestatte ich wiederholt auf die von mir mit bestem Erfolge
für Zentral-Heizungen
ausprobierete Mischung
2 Schlesischen Gaskoks u. 1/3 Braunkohlen-Briketts
3 oder 1/3 Böhm. Braunkohle
aufmerksam zu machen. — Für Probe-Bezüge selten günstige Ausnahmepreise! Die nach meinen Ratschlägen bedienten Heizungen funktionieren tadellos. —
Bitte fordern Sie Offerten oder Besuch eines Reisenden.

Hans Martin,
Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosso- und Detail-Geschäft,
Bartholomäustrasse 5. Berliner Strasse 23.
Telephon 3081. Telephon 3071.

Unter Staatskontrolle hergestellt. Altbewährt bei Husten, Heiserkeit etc.

Emser Pastillen

Überall erhältlich 85 Pf.

Amerikanische Optik

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass in bezug auf Augengläser die beste der ganzen Welt ist. Dies wird von allen Autoritäten anerkannt. Ganz besonders möchten wir alle, die Augengläser tragen, auf unsere

Kontorik-Gläser

aufmerksam machen, welche gegenüber bikonkaven und bikonvexen Gläsern **außerordentliche Vorzüge** besitzen. Der Hauptvorteil unserer Kontorik-Gläser besteht darin, dass jeder Punkt im Glase infolge der ganz besonderen Schleifart der Sehkraft des Auges angepasst ist, während bei anderen im Handel befindlichen Gläsern nur der Mittelpunkt (Sehpunkt) die richtige Ergänzung der schwachen Sehkraft bildet. Wenn daher der Träger eines solchen Glases durch einen anderen Punkt als den Mittelpunkt sieht, so schadet er dadurch der Sehkraft seines Auges. Wer daher seine Sehkraft erhalten will, der trage nur unsere **Kontorik-Gläser** (ges. gesch. Marke). Wer einmal unsere Gläser getragen hat, kaut nie wieder andere.



Kontorik-Gläser bieten dem Träger das grösste Gesichtsfeld!
Kontorik-Gläser sind die hochwertigsten der Gegenwart.
Kontorik-Gläser sind vornehm und elegant.
Kontorik-Gläser werden von Tausenden getragen.
Kontorik-Gläser werden von allen Kennern empfohlen.

Anerkennungen und Danksagungen gehen uns fast täglich zu.
Kontorik-Gläser sind nur bei uns zu haben.
American Optical Co., Berlin W.
Thompson & Schilling G. m. b. H. Wilhelmstr. 59, Ecke Leipziger Str.
Einziges amerikanisches Spezial-Institut für Augengläser in Deutschland mit eigener Fabrikation.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Schmerzstillend wirken **Klemmolin-Umschläge** bei Rheumatismus, Gicht.
1 Pfl. 2 Wfl. in Apotheken.
Fabrik: **F. W. Klemm, Dresden-A. 5.**
Bestandteile: Tur pin 125,0, Gen. pop. 20,0, Fruct. p. 350,0, Pini pic. 155,0, Fruct. aur. 10,0, Frt. citri 5,0, Flor. arnic. 175,0, El. trif. 15,0, Fl. verb. 2,0, Tint. myrrh. 1,0, petr. 1,0, Ol. Terb. Gall. 10,0, Alk. vini 1000,0, Kat. grav. 0,5, Ol. ros. 0,5 Th.

Kaufe **Briefmarken**, jede **höchste** Breite. **Arno Franke**, Landhausstr. 18.



Galvanisation, Faradisation,
bette Einrichtung Dresden.
Elektr. Vadaufsatz,
St. Klottergasse 2.



Louisianatuch
Mittelfeld, in Baumwollstoff mit leinwandartiger Appretur. Blütenweiss, für Leib- und Bettwäsche. Bei grosser Dauerhaftigkeit bietet die Ware den Vorteil vor allen anderen Baumwollstoffen, dass sie nach der Wäsche ihr volles weisses Aussehen behält, die leinwandartige Appretur nicht verliert, und sich vorzüglich verarbeiten lässt.
80 cm breit für Leibwäsche und Kleiderbezüge 10 m = 6,25
15 m = 9,-
120 cm breit für Bettbezüge & Stok-12 1/2 m = 13,50

Herm. Mühlberg
Hoflieferant, Wallstr.
Mühlberg

Eolienne

beliebt und praktisch als Gesellschafts- und Strassenleucht. ist ein Seidenstoff mit Wolleinschlag, vorzüglich in 50 hochmodernen Farben in deutschen und französischen Qualitäten.
Robe 33 und 42 Mark.

Seidenhaus Nanitz,
Prager Strasse 11.



Mugraves Original Irische
Dauerbrandöfen, Petroleum- u. Spiritus-Heizöfen, Sparkochherde, Gaskocher, Gasplatten, Petroleumkocher, Spirituskocher, Waschmaschinen.
Chr. Garms, Dresden, Georgpl. 15.

Geheime **Arbeitsmittel**, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausschläge, Schwäche, aufzude behandelt **Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8.**

Seite 7 „Treiber Stadtmagazin“ Seite 7
Montag, 11. Januar 1909 Nr. 11

Königliches Belvedere
Intern. Heltere Künstler-Abende.
 Direktion Schwarz. Allabendlich 8 1/2 Uhr.
Theodor Francke, Georg Kaiser
 und das grosse Januar-Programm.
 Logensitze 3 A. Saalfische 2 A.
 Dutzendbillets 12 A. (nur Vorverkauf).
 Vorbestell. u. Vorverkauf Europ. Hof. Tel. 1682.

Carl Tittmanns Buchhandlung.
 Heute 1/8 Uhr. **Künstlerhaus:**
Einzig Vortragsabend. Ludwig Fulda.
 Etwa 20 Dichtungen in
 Vers und Prosa.
 Karten bei Carl Tittmann, Prager Straße 19,
 und an der Abendkasse.

Ausstellungs-Palast.
 Während der Dauer der Kochkunst-Ausstellung
Täglich gr. Konzert.
 Heute Montag:
 Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm,
 König von Preußen“.
 Dir.: Kapl. Decimusmeister L. Schröder.
 Anfang nachm. 3 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Morgen Dienstag:
 Konzert von der Kapelle des 1. Reich-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Ausstellung für Deutsche Kochkunst
 und verwandte Gewerbe
 Unter Allerhöchstem Schutz Sr. Maj. des Königs Friedrich
 August von Sachsen
 Bürgerliche Küche — Krankenküche — Volksernährung —
 Unterrichtswesen
 veranstaltet von der
 Küche-Innung zu **Dresden**
 9. bis 14. Januar 1909 im Städtischen Ausstell.-Palast
 Eintrittspreis 1 Mark.
 Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Scheffelstr. 19. Webergasse 24.
Zum Hirsch am Rauchhaus
Grosser bürgerl. Mittagstisch
 mit feinen zubereiteten bekannten grossen Spezialgerichten
 von 50 Pf. an
Löwenbräu - Bock.
 Von abends 5 Uhr an ideale Biermusik.
 Es ladet ergebenst ein **Kong. G. Reinhardt.**

Victoria-Salon.
The Colini-Clairons Co.,
 4 Damen. große Tanzsalle. 4 Herren.
Alfred Heinen,
 Humorist mit selbstverfaßtem Repertoire.
Neu! Der originelle, urwüchsige Komiker Blatzheim
 in seiner Original-Parodie
„Ein fideler Bauer“
 (10 Personen).
5 echte Chinesen
 der Chung Sing See-Troupe, Chines. Gaukler.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Zeitbüro.
Im Tunnel-Kabarett:
 Conférencier: **Alexander Tyrkowski,**
 Schriftsteller, Vortragstänzer.
Wilhelm Karzin, Jil. **Dora Nikolai,**
 Chansonnier vom Chat noir. Soubrette.
Jil. Margot Reuss, Jil. **Lenchen Wellert,**
 Vortragstänzerin. jugendliche Vortragstänzerin.
Kurt Lehmann, **Artur Schönborn**
 Improvisator. am Klavier.
 Anfang täglich 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Schluß 12 Uhr.
 Eintritt gänzlich frei.

Variété Königshof.
 Nur an Wochentagen. Anfang 8 Uhr.
 Nur noch bis 15. Januar:
Deutsch-amerikanische Singspiele mit Willy Brackmann u. Germany-Deat. i. New York
„Ausgewiesen“
 Sensations-Komödie in 4 Bildern.
 Diese Komödie war 12 Jahre verboten und wurde
 endlich auf petulantisches Eingreifen Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II.
 freigegeben. In Hamburg drei Wochen lang mit mächtigem
 Erfolg in Szene gegangen.

Münchener Eberl-Bräu
 Halbliter und Groschen 10 Flaschen mit
Prämien-Bons
 echt böhmische, hochfeine Kristallglas-Pokal
 überall erhältlich.

Eisbahn Carolasee.
 Heute Militär-Konzert.
 Anfang 1/8 Uhr. M. Gasse.
Eisbahn Königlicher Zwingerteich.
 Jeden Tag 2 Konzerte.
 Anfang 1/3 Uhr und 1/8 Uhr.
 Nach vollständiger Renovierung des Instrumentariums ladet
 höflichst zum Besuche ein. Küche und Keller das Beste.
 Hochachtungsvoll **F. Aug. Proft.**
 Vereinsstimmer in der 1. Etage zur gefälligen Benutzung.

Paradiesgarten.
 Heute, sowie jeden Montag von 8-12 Uhr
 Dresdens bester Jugend-Elite-Ball.
 Eintritt mit Lang Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Ballsäle Königshof.
 Heute von 8 bis 12 Uhr
Freies Tanzvergnügen.
 Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Waldschlösschen-Terrasse.
 Heute Montag von abends 7 Uhr an
Feiner Ball.

Linckesches Bad.
 Heute Montag:
phänomenale Reunion.
 W. Schröder.

Schweizerhäuschen.
 Schweizerstr. 1. Haltestelle Schweizerstr. (Königsplatz-Plauen)
 Heute **Grosser Ball.**
 Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Drei-Kaiser-Hof.
 Heute Montag: **Freier Familien-Ball.**
 Eintritt: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Hübsche Vogel-Käfige
 u. Käfig-Ständer

LOUIS FERRMANN
 Eisenmöbel-Fabrik Drahtweberei
DRESDEN A-AM SEE 28 part. u. i. Etage
 GEORGPLATZ Ecke Grödenstr.

Geheime Seiden, Ausläufe, Weichleiste,
 Schwäbe etc. (ausg. bei Dr. med.
 Mau (lat. gew.) beh. H. H. Gr.
 Goscinsky, Marienplatz 17. tägl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.

Camillo W. Ecke
 Dentist
 Walsenhausstrasse 15, I.
 (Café König)
 Kunstvolle Plomben,
 Zahnkronen und Brücken,
 idealster Zahnersatz
 ohne Platte.

Verantw. Red.: **Armin Venzel** in Dresden. (Sprechz.: 1/8-6 Uhr.)
 Verleger u. Drucker: **Klopff & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 38.
 Eine Gewähr für das Ervorkommen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

5000 Mark Belohnung
 für Bartlose und Kahlköpfige.

 Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch **echt dänischen**
„Mos-Balsam“ herborgerufen. Alt und jung, Herren und
 Damen brauchen nur **„Mos-Balsam“** zur Erzeugung von
 Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, daß
„Mos-Balsam“ das einzige Mittel der modernen
 Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch
 Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst,
 daß die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.
 Ist dies nicht die Wahrheit, sahnen wir
5000 Mark bar
 jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhäutigen,
 welcher **„Mos-Balsam“** sechs Wochen ohne Erfolg
 benutzt hat.
 Obs.: Wir sind die einzige Firma, welche eine dreierartige
 Garantie leistet. Negative Versicherungen und Entschuldigun-
 gen. Vor Nachschreibungen wird **dringend** gewarnt.
 Betreffend meine Besuche mit **„Mos-Balsam“**
 kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Balsam durchaus an-
 freiben bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haar-
 wuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, wiesen sie
 doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann eilt sich die außerordentlich günstige
 Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich L. C. Dr. Forz, Kopenhagen.
 1 Paket **„Mos“** 10 Pf. Eiskiste Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an
 das größte Spezial-Geschäft der Welt:
Mos-Magasinet, Copenhagen 206, Dänemark.
 Postkarten sind mit 10 Pf.-Marken und Briefe mit 20 Pf.-Marken zu frankieren.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Montag, 11. Januar 1909 Seite 8